

„Machbar und wirtschaftlich“

Der Ehrbare Kaufmann wird grün: Die Tagung des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland bot eine Fülle von Informationen zum Thema Klimaschutz und Mobilität im Unternehmen.

Bringt eine CO₂-Bepreisung den richtigen Anreiz? Wie lässt sich betriebliche Mobilität klimafreundlich gestalten? Wie konkret leisten Unternehmen bereits jetzt einen Beitrag zum Klimaschutz? Bei einer CSR-Tagung im Factory-Hotel in Münster tauschten sich kürzlich 90 Gäste zu diesen Fragen aus.

Dr. Herbert Jakoby, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik im Wirtschaftsministerium NRW (MWIDE) betonte in seiner Einleitung, dass Klimaschutz ein Teil der unternehmerischen Verantwortung sei. Diese werde durch die Landesregierung unter anderem durch die Förderung der sieben CSR-Kompetenzzentren unterstützt. Er nannte mehrere Beispiele für Klimaschutzprojekte aus der Wirtschaft wie die Forschung für eine klimaneutrale Stahlproduktion bei Thyssen Krupp, die zirkuläre Rohstoffnutzung in der Kunststoffindustrie sowie die Ausgabe von Green Bonds als Produktangebote von Finanzdienstleistern. Für die Automobilbranche prognostizierte er einen rasanten Wandel zur E-Mobilität.

Als Key-Note-Speaker berichtete Prof. Martin Lühder, Verkehrsplaner an der Fachhochschule Münster, über Verkehrsbelastungen und innovative Lösungen der Mobilität von Unternehmen. Unter dem Pendelverkehr leide nicht nur der Pendler selbst, sondern litt auch die vom Pendelverkehr betroffenen Anwohner, erklärte er. Zuerst müsse aber die Qualität der Alternativen verbessert werden, bevor man die Nutzer zum Umsteigen drängen könne.

„Wenn wir den Leuten zumuten wollen umzustiegen, muss auch die Infrastruktur stimmen“, so Lühder. Einen Ansatz sieht der vehemente Befürworter einer nutzerbasierten Finanzierung der erforderlichen Infrastruktur (City-Maut) in der vermehrten Einrichtung reiner Busspuren. Gerade in Münster sei es be-



Die Inhalte der Praxisforen wurden für alle Teilnehmer der Tagung noch einmal zusammengefasst vorgestellt.

kannt, an welchen Strecken und Knotenpunkten es immer wieder klemme.

Auf dem Podium diskutieren der Unternehmer Roland Schüren (Entrepreneur for Future), Dr. Herbert Jakoby (Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik im NRW Wirtschaftsministerium), Sabine Braun (Vorstand future e.V. – Verantwortung unternehmen) und Prof. Martin Lühder über die Herausforderungen, Handlungsansätze und notwendige Anreize zum betrieblichen Klimaschutz.

Die Runde war sich einig, dass die CO₂-Bepreisung der richtige Ansatz ist, der Preis aber aktuell zu niedrig angesetzt sei. Roland M. Schüren, Inhaber der Handwerksbäckerei „Ihr Bäcker Schüren“, plädierte zudem für eine klare Frist, bis wann Verbrennungsmotoren verkauft werden dürfen. Diese Deadline könne weit weg sein, Hauptsache, „es gibt einen Termin, dann bewegen sich die Hersteller“. Eine Klarheit der Rahmenbedingungen würden dazu führen, dass es Zustimmung aus den „Reihen des Ehrbaren Kaufmanns“ gäbe, denn „dann sind die Investitionen sicher“, so Schüren.

Der als „Entrepreneur for Future“ aktive Unternehmer hat seinen Auslieferungsverkehr zum großen Teil auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Seiner Erfahrung nach mangle es nicht an Ladestationen, sondern an guten E-Autos. „Die Ladesäulen kommen von alleine, sobald es ein Geschäftsmodell (d.h. genug E-Autos) dazu gibt.“

Sabine Braun, Vorstandsmitglied von future e.V. – Verantwortung unternehmen, setzt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere auf den Nachwuchs. „Die Forderungen an Unternehmen von jungen Leuten sind sehr hoch – auch in Bezug auf Nachhaltigkeit und CSR. Sie wollen heute sehen, dass sie was für die Gesellschaft tun.“

Lieferverkehr mit Elektrofahrzeugen, Fuhrparksteuerung mit GPS-Ortung, umweltfreundliche Mitarbeitermobilität, Klimaschutzkooperationen für die Nah-

wärmeversorgung oder die Klimabilanz als Grundlage einer zielgerichteten Maßnahmenplanung – in den sechs Praxisforen der Tagung wurde gezeigt, wie betrieblicher Klimaschutz konkret aussieht. Christopher Buers von der Effizienz-Agentur NRW sowie Laura Backhaus von der Midsona Deutschland GmbH zeigten auf, wie eine Bilanzierung und Analyse von Energieverbräuchen erfolgen kann. Eine Klimabilanzierung schaffe einen klaren systematischen Rahmen und Transparenz. So gelänge der Weg „vom Blumenstrauß an Maßnahmen zum Managementsystem“ in Sachen Klimaschutz.

Roland Schüren, Geschäftsführer von „Ihr Bäcker Schüren“, sprach über die Belieferung seiner 18 Filialen durch ausschließlich klimafreundliche, gasbetriebene sowie Elektro-Fahrzeuge samt Ladestation mit 15 Ladeplätzen und einer eigenen Photovoltaikanlage. „Es ist möglich, machbar und wirtschaftlich“, so Schüren.

Friedhelm Brügge von geoCapture ging auf die Vorteile des Fuhrparkmanagements mit GPS-Ortung ein. CO₂-Reduktion erfolge unter anderem durch die Einsatz- und Routenplanung und das Kraftstoffcontrolling, was zu weniger Materialverbrauch, weniger Fahrten und Fahrzeugen sowie effizienterem Fahren sowie der Entlastung der Fahrer von lästigen Aufgaben führe. Wichtig ist die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beginn an, die Transparenz und klar kommunizierte Grundsätze zum Umgang mit den erhobenen Daten.

Holger Stude von der Westfälischen Provinzial-Versicherung berichtete über bisherige Maßnahmen im betrieblichen Mobilitätsmanagement, unter anderem die Einrichtung eines Fahrradkellers und das Angebot von Jobrädern. Es sei wichtig, den Umstieg vom Auto auf Alternativen leicht und attraktiv zu machen. Auf einem „Aktionstag Nachhaltigkeit“ sollen nun die persönlichen Bedarfe der Mit-

arbeiter datenschutzkonform erfasst werden, um daraus zielgerichtet Angebote wie die Organisation von Fahrgemeinschaften, einem Shuttlebus-Angebot zu den Park-and-Ride-Plätzen bis zu einem optimierten Parkraummanagement zu schaffen.

Christoph Berger, Geschäftsführer von Modehaus Ebbens aus Warendorf, ist Initiator einer Nahwärmeversorgung in der Innenstadt. Er berichtet über diese Klimaschutzkooperation im innerstädtischen Quartier. Über das gasbetriebene BHKW werden im innerstädtischen Altstadtquartier sechs Gebäude versorgt. Als nächster Entwicklungsschritt sind die Installation von Photovoltaikanlagen zur Stromversorgung und Ladenschlüsse von E-Bikes geplant.

Anne Stühnenberg vom CSR-Kompetenzzentrum Münsterland sowie drei teilnehmende Unternehmen berichteten über die Erfahrungen des dialogorientierten Prozesses der CSR-Selbstbewertung. Der strukturierte Prozess schaffe den nötigen Rahmen; durch den Dialog kämen neue Themen hoch und es gab den Anstoß, Dinge anzupacken. Die Kommunikation über sensible Themen werde möglich. Der Nutzen wird im Querdenken und dem Vertrauen in neue Themen gesehen. Moderiert wurde die Tagung vom Leiter des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland, Dr. Udo Westermann.



Prof. Dr. Martin Lühder



Probefahrten mit verschiedenen E-Lastenrädern waren Teil eines Ausstellungsforums zu klimaschutzbezogenen Angeboten für Unternehmen. Fotos: CSR-Kompetenzzentrum Münsterland

IHRE WERBUNG RICHTIG PLATZIERT
TRIFFT DIREKT DIE ENTSCHIEDER

DIE WIRTSCHAFT

MÜNSTER
MÜNSTERLAND

www.die-wirtschaft-muensterland.de

MEDIADATEN UND BERATUNG

Frank Micheel Tel. 0251/690-9084 18 | frank.micheel@aschendorff.de
Lars Normann Tel. 0251 / 690-9084 19 | lars.normann@aschendorff.de

◀ DIREKT ◀ BUSINESS TO BUSINESS ▶ ZIELGENAU ▶

NÄCHSTE
AUSGABE

12. Dezember 2019

Anzeigenschluss
6. Dezember 2019